

Datenbankdetails

Datenbank:	Zoll
Titel:	<u>Goldene Zukunft für grünes Bauen in den USA</u>
Datum:	09.05.2011
Land:	USA
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:	Frau Scholl, Ruf: 0228/24993-348

Goldene Zukunft für grünes Bauen in den USA

LEED ist führendes System für gehobenen Umweltstandard beim Bau und Betrieb von Gebäuden / Von Günter Maier

Washington (gtai) - Beim Bau von Wohnhäusern und Geschäftsgebäuden in den USA spielen die Faktoren Energieeffizienz und gesundes, nachhaltiges Bauen eine immer stärkere Rolle. In der Bauwirtschaft und bei den amerikanischen Verbrauchern zeichnet sich ein Bewusstseinswandel ab. Gesundes Bauen und Nachhaltigkeit beim Einsatz von Baustoffen gewinnen offensichtlich erheblich an Bedeutung. Dies betrifft Neubauten wie auch die Modernisierung des Gebäudebestandes. Architekten und Bauingenieure, die am US-Markt aktiv sind, müssen sich auf den Nachfragewandel sowohl bei neuen gewerblichen Großprojekten als auch beim konventionellen Eigenheimbau einstellen.

Langfristig gesehen werden innovative Energiesparprodukte einen erheblichen Marktanteil einnehmen. Bei Gebäudesanierungen kommen bereits jetzt zahlreiche marktgängige Produkte zum Einsatz. Auf dem stark fragmentierten Markt gibt es eine Vielzahl von Gütesiegeln und Umweltzertifikaten, die teilweise miteinander konkurrieren. Es steht außer Zweifel, dass sich die Nachfrage im Bereich grünes Bauen robust entwickelt.

Die in den USA in den letzten Jahren sprunghaft gewachsene Bedeutung des "Grünen Bauens" und der Nachhaltigkeit hat bei amerikanischen Architekten und Ingenieuren auch zu einem verstärkten Interesse an ausländischen energieeffizienten Baustoffen und Komponenten geführt. Die USA haben andererseits beim "Grünen Bauen" international mittlerweile selbst eine starke Position errungen. So ist offensichtlich, dass die US-Bauwirtschaft zwar für ausländische Erfahrungen Interesse zeigt, sich aber andererseits kaum um Know-how aus dem Ausland bemüht. Deutsche und andere europäische Anbieter haben in den USA dennoch Chancen, wenn sie ihre grünen Produkte und Konzepte "aktiv" vermarkten.

Staaten und Kommunen erlassen Vorschriften

Einige Bundesstaaten und der District of Columbia (D.C., Hauptstadtbezirk) haben Vorschriften im Hinblick auf "grünes Bauen" erlassen. Der Großraum Washington, D.C. zählt als Region zu den bedeutendsten Baugebieten in den USA. Die Verwaltung der Hauptstadt beispielsweise hat bereits im Jahr 2006 strenge Standards für umweltbewusstes Bauen verfügt. Diese müssen spätestens ab 2012 umgesetzt werden. Viele Stadtentwickler in der amerikanischen Hauptstadt haben indes längst vor diesem Zieldatum Projekte mit Energieeinsparung geplant. Dies soll auch als Vorbild und Anreiz für diejenigen US-Bundesbehörden wirken, die sich mit der Entwicklung von Standards und Vorschriften für umweltschonendes Bauen auf der Ebene der Bundesgesetzgebung befassen.

Der führende Standard für grünes Bauen in den USA heißt Leadership in Energy and Environmental Design. Die in der Praxis gängige Kurzbezeichnung ist LEED. Es handelt sich um ein seit dem Jahr 2000 entwickeltes mehrschichtiges System verschiedener Standards, das vom Verband U.S. Green Building Council für fast alle Sparten der Bauwirtschaft, von Gebietsentwicklung bis zur Modernisierung bzw. dem Gebäudebetrieb, geschaffen wurde. LEED ist eine registrierte Marke (Trademark) und ein freiwilliges Zertifizierungsprogramm. Es wurde von Branchenfachleuten auf Konsensbasis beschlossen und soll den Maßstab (benchmarks) für "grüne Gebäude" setzen sowie langfristig (life cycle) die umweltschutzbezogene Leistung eines Gebäudes messen.

Wichtiger Hinweis:

Der vorliegende Artikel ist stark gekürzt und gibt den Inhalt daher nur unvollständig wieder. Die komplette Fassung ist in unserer Zeitschrift "Geschäftspraxis USA" vom Mai 2011 enthalten, die Sie kostenpflichtig im pdf-Format herunterladen können.

Sie finden die Veröffentlichung unter folgendem Link:

http://www.gtai.de/DE/Content/___SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/GPU/geschaeftspraxis-usa-mai-2011.html

Zuständig für Rückfragen ist Herr Frau Scholl, Tel.: 0228/24993-348.

"Geschäftspraxis USA" ist eine monatlich erscheinende Publikation, die fortlaufend über aktuelle Entwicklungen im US-Exportkontrollrecht berichtet. Zusätzlich enthält die Zeitschrift Berichte über Verfahrens-, Rechts- und Zollfragen die USA betreffend.
